

4. Rennbericht der Saison 2021

VERGANGENE RENNEN:

- Urban Cyclocross Zürich, 7. August	Platz 6 Elite
- MTB EM, Novi Sad, Serbien, 12.-15. August	Platz 15 U23
- Etappentrennen Swiss Epic, 17.-21. August	
- Swissbikcup Basel, 22. August	Platz 11 Elite (P4 U23)
- MTB WM, Val di Sole, Italien, 26.-29. August	Platz 13 U23
- UCI MTB Weltcup Lenzerheide, 5. September	Platz 16 Elite
- Afero Quer- und Bikecup Aarwangen	Platz 2 Open
- Swissbikcup Lugano, 26. September	Rang 4 Elite (P2 U23)
- Swissbikcup Schaan, 3. Oktober	Rang 7 Elite (P2 U23)

ANSTEHENDE RENNEN:

- Radquer Schneisingen, 24. Oktober
- Crossrace Pfaffnau, 26. Dezember
- Querrennen Hittnau, 21. November
- Querrennen Meilen, 2. Januar
- Schweizermeisterschaft Radquer Schneisingen, 9. Januar

RENNBERICHTE:

Nach dem letzten Weltcup anfangs Juli kam auch im Rennkalender eine Sommerpause. Da ich dieses Jahr ausnahmsweise mal keine Prüfungen hatte im August, standen somit drei freie Monate vor mir. Nach einer einwöchigen Ruhewoche erwartete mich endlich wieder ein harter **Aufbaublock**, den ich mit dem Ziel anging in Topform zu sein für die EM, für die ich selektioniert wurde. Mit bis zu sechs Intervallen in der Woche und vielen Ausdauereinheiten vertrieb ich mir die Zeit und machte neben dem Velo auch fleissig Rumpfttraining und etwas Techniktraining. Den zweiten Teil absolvierte ich in der warmen Toscana in Massa Marittima, welches das Herzen des Mountainbikens darstellt und somit über ein riesiges Trailnetzwerk verfügt. Danach ging es direkt weiter nach Davos ins EM-Vorbereitungscamp von Swiss Cycling. Bei kühleren Temperaturen aber super Gesellschaft konnte ich noch paar letzte nasse Trainings absolvieren, bevor es kurz nach Hause ging.

Spasseshalber nahm ich am **Urban Cyclocross** Rennen im Herzen Zürichs teil. Im Regen massen wir uns über eine 5 Minuten Runde im KO-Verfahren. Im Finale über 2 Runden hatte ich leider Pech und verlor die Kette, weshalb ich mich mit dem 6. Rang zufriedengeben musste.

Am Dienstag ging es bereits wieder weiter nach **Novi Sad, Serbien an die EM** mit Swiss Cycling. Bei über 35°C begutachteten wir die aussergewöhnliche Strecke auf einer alten Festungsanlage welche mehrheitlich aus Treppen und Staub bestand. Etwas gewöhnungsbedürftig, aber supercool war, dass wir unser Bike einfach den Mechanikern geben konnten und die sich um alles kümmerten. Nachdem die Schweiz im Team-Relay die erste Medaille holte, war die Stimmung gut und weitere Medaillen liessen nicht lange auf sich warten. Endlich stand auch unser Rennen vor der Tür und wir durften uns in der Mittagshitze an der Startlinie aufreihen. Mit der höchsten Startnummer im Feld reihte ich mich zuhinterst ein. Ich hatte Glück und beim Start kam ich gut nach Vorne und konnte mich schon bald in den Top 20 einreihen. Danach kam jedoch bereits die 360 Meter lange Treppenabfahrt, wo ich wie

schon im Training meine Kette verlor. Der kurze Stopp kostete mich den Anschluss an eine starke Gruppe und noch viel mehr Ränge. Langsam kämpfte ich mich wieder nach Vorne und kam der Gruppe immer näher. In der Feed- und Techzone wurden wir jeweils mit Kühlmitteln und eiskaltem Wasser verpflegt, was in der Hitze essentiell war. Endlich war ich an der Gruppe dran und plante meine Attacke im nächsten Aufstieg, da dort meine Stärke liegt. Einen Teil der Gruppe konnte ich abschütteln, schlitze mir dann jedoch den Pneu an einer der vielen Glasscherben auf, welche auf der Strecke rumlagen. Mit fast plattem Hinterrad kämpfte ich mich in die Techzone. Mit neuem Hinterrad probierte ich auf den letzten Runden nochmals einige Ränge gutzumachen und kam schliesslich mit dem starken 15. Rang ins Ziel. Somit qualifizierte ich mich noch nachträglich für die WM.



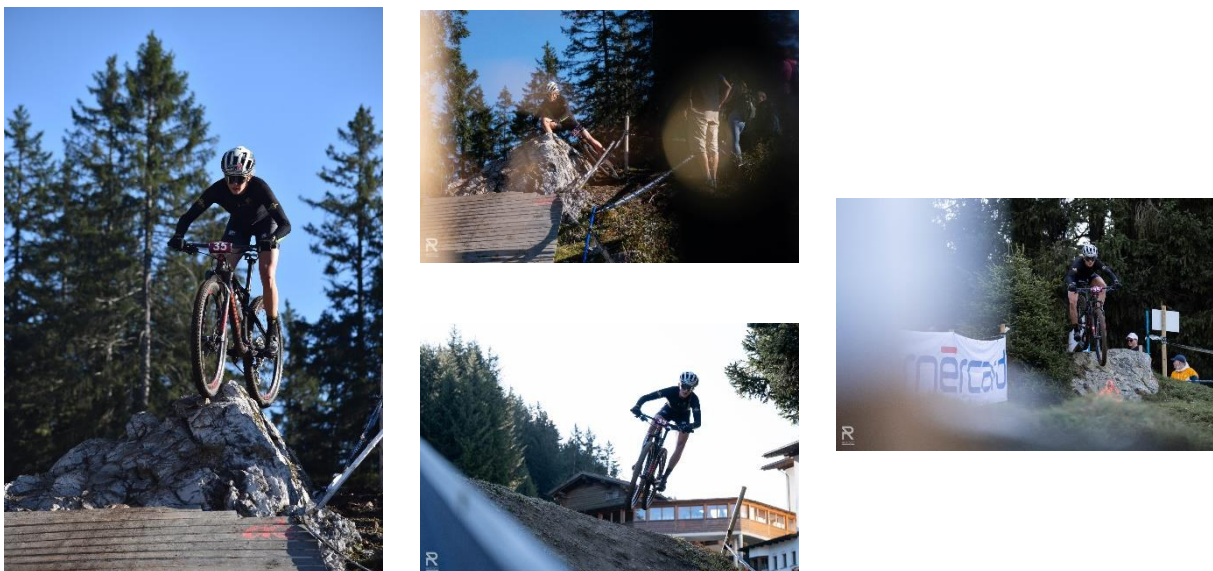
Den Swiss Epic musste ich schweren Herzens absagen, da er sich mit der EM überschneiden hatte. Dafür nahm ich am **Swissbikcup** in **Basel** teil, wo ich ein starkes Rennen im Elitefeld abliefern konnte und mich auf Rang 11 klassierte.

An nächsten Tag gings bereits weiter nach **Val di Sole** für die **Weltmeisterschaften**. Nun waren auch alle Schweizer Topathleten (XCO + DH) dabei, wie Flückiger, Schurter, Neff, Frei, mit welchen man beim gemeinsamen Essen jeweils einige Worte austauschen konnte. Unter der Woche konnten wir die technisch sehr anspruchsvolle Strecke besichtigen und die schnellsten Linien raussuchen. Insbesondere die Aufstiege, Wurzelpassagen und Rock Gardens hatten es in sich. Ich konnte sogar zusammen mit der Short-Track Weltmeisterin Sina Frei eine Runde absolvieren. Am Samstagmorgen früh um 8.30 Uhr hatten wir Start, was bedeutete, dass wir 5.30 frühstücken mussten. Einmal mehr war ich die einzige Schweizerin, welche hinten einsteigen musste beim Start. Ich wusste, dass ich schon zu Beginn des Rennens nach vorne kommen musste, da es das Feld bei dieser Strecke schnell auseinanderziehen würde und ich dann keine Chance mehr hätte zum Aufholen. Somit investierte ich in der Startphase viel und kam auch wie erhofft schnell nach vorne im ersten Anstieg. Nach einer hektischen ersten Runde konnte ich in den weiteren Runden meinen Rhythmus fahren und so hinauf jeweils viel Zeit gutmachen und sogar zu den Top 10 auffahren. Jedoch verlor ich den Anschluss jeweils wieder in den Abfahrten, wobei dies nicht mal zwingend in den schweren Passagen war. Umso mehr probierte ich deshalb hinauf alles zu geben, angefeuert von den Schweizer Nationaltrainern und Fans. So konnte ich mir

den großartigen 13. Platz unter den weltbesten U23 Bikerinnen sichern (3. beste Schweizerin). Zum Glück hatte ich während dem Rennen keinen Platten sondern erst mit dem Auto auf der Heimreise beim Albula. ;-P



Zwei Wochen später stand der Heimweltcup in der Lenzerheide auf dem Plan. Ich freute mich riesig vor Heimpublikum meine Form zu zeigen und ging motiviert an den Start. Eigentlich waren die top 10 mein Ziel, aber es war nicht mein bester Tag und auch die Strecke lag mir nicht so. Hinzu kam ein Sturz in der vierten Runde bei einer sehr anspruchsvollen Stelle (der grosse Stein), bei welcher viele Fahrer ihre Mühe hatten. So erreichte ich zwar mein Ziel nicht, konnte jedoch mein bestes Weltcup-Resultat (P16) einfahren.



Nach einer kurzen Pause hiess es ab nach **Lugano** an das Shortrace durch die tessiner Altstadt, welches auch zum **Swissbikcup** zählt. Die nur wenige Minuten kurze Strecke führte über künstliche Hindernisse und unter anderem einen kurzen knackigen Aufstieg hoch gefolgt von einer langen steilen Treppe hinunter. Die Beteiligung war kleiner als normalerweise und so konnte ich schon von Beginn an in der Spitzengruppe mitfahren. Aufgrund einiger Fehlern der Fahrerinnen vor mir verloren wir den Anschluss an Linda Indergand und eine zweite Fahrerin und so kämpften wir zu dritt um den dritten Rang. In der vorletzten Runde blieb ich im Aufstieg mit dem Lenker an den Gittern am Rand hängen, einen Sturz konnte ich vermeiden, doch die Lücke war entstanden. Die eine Fahrerin verlor bei der Treppe ihre Kette und so war ich wieder auf Rang 4 und kam bis auf wenige Sekunden noch an den 3. Rang ran. Aber auch mit dem 4. Rang war ich voll zufrieden und durfte als 2. U23 Fahrerinnen zum ersten Mal aufs Podest. Zudem erhielt ich das Leadertrikot, da ich neu die Gesamtwertung anführte!

Eine Woche später war das Finale des **Swissbikcups** in **Schaan** (Liechtenstein). Bei warmen Temperaturen und gehörigem Föhn massen wir uns auf einer grasigen wurzligen Strecke. Es war eine grosse Ehre für mich im Leadertrikot zu fahren. Beim Start wurde ich zwar von einem Sturz vor mir zurückgeworfen, jedoch konnte ich im anschliessenden Aufstieg wieder zur Spitzengruppe zufahren. Danach reichten leider die Kräfte nicht mehr zum Dranbleiben. Die Lücken gingen auf, über die weiteren Runden konnte ich jedoch noch 2-3 Plätze gutmachen und somit das Rennen auf dem starken 7. Rang (2. U23) abschliessen. In der Eliten-Gesamtwertung wurde ich am Ende 3. und in der U23-Gesamtwertung siegte ich! Dies war somit der perfekte Abschluss einer erfolgreichen Saison.

